

050486 Prof. Dr. Carsten Zelle

Kurze Geschichte der Ästhetik (VL)

VM Systematische Literaturwissenschaft

SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts

SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

2st. Do 10-12, HGB 20

Beginn der Veranstaltung: 17. April 2014

Kommentar: Ästhetik konstituiert sich in der Neuzeit als eine Theorie sinnlicher Wahrnehmung, die vornehmlich, aber nicht ausschließlich an Artefakten literarischer bzw. künstlerischer Produktion exemplifiziert wird: *Die Moderne entwirft in der Form der Ästhetik eine Epistemologie des Leibes am Beispiel der Kunst*. Die Vorlesung versucht, diese These einzuholen. Im Mittelpunkt werden – nach einer Rückversicherung der alten Kunst- und Schönheitstheorien – die Ansätze von Baumgarten, der die Ästhetik 1750 als eine ‘Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis’ überhaupt erst begründet, Kant, Schiller, Hegel und Nietzsche stehen. Ein Ausblick auf das 20. Jahrhundert wird u.a. neben Heidegger und Adorno Positionen von Bubner, Jauß, Bohrer, den Gebr. Böhme und Welsch berücksichtigen, d.h. Positionen ins Spiel bringen, die der ‘ästhetischen Erfahrung’, der ‘Aisthesis’, dem ‘ästhetischen Denken’ und der erhabenheitsaffinen Terminologie des ‘Plötzlichen’ bzw. ‘Ereignishaften’ gelten. – Die einschlägige Quellen- und Forschungsliteratur ist in einem aktualisierten Blackboard-Kurs aus dem WS 2009/10 (050498-ws09) eingestellt.

Literatur zur Vorbereitung: (a) Joachim Ritter: Ästhetik, ästhetisch. In: Historisches Wörterbuch der Philosophie. Bd. 1. Basel, Darmstadt 1971, 555-580; (b) Karlheinz Barck: Ästhetik/ästhetisch. In: Ders. (Hg.): Ästhetische Grundbegriffe. Bd. 1. Stuttgart, Weimar 2000, 308-400.

Schein-bzw. CP-Anforderungen: 2 CP durch regelmäßige Teilnahme und Vor- und Nachbereitung.

Teilnahmevoraussetzung: Interesse an „Theorie“

Teilnehmerbegrenzung: keine

Anmeldeverfahren: Vspl

Sprechstunde: Im Semester: GB 3/37, Do 16-17. Feriensprechstunde s. Aushang bzw. Homepage.

050535 Prof. Dr. Carsten Zelle

Aufbaukurs Literaturtheorie (HS-MA) (IS)

AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

AM M.Ed. Literatur und Medien im DU

2 st. Do 8.30-10, GBCF 04/511

Beginn der Veranstaltung: 17. April 2014

Kommentar: Soll sich die Arbeit des Neugermanisten nicht in "unfruchtbarste[m] Gedächtnißwerk" (A.W. Schlegel) erschöpfen, bedarf es der Theorie, um das Chaos der Erscheinungen sortieren und systematisch zur Darstellung bringen zu können. Kenntnis der Literaturtheorie ist also nicht Beiwerk im Literaturstudium, auf das man bequemerweise verzichten könnte, Literaturtheorie ist vielmehr *conditio sine qua non* literaturwissenschaftlichen Erkennens. Die erfolgreiche Teilnahme (TN) am "Aufbaukurs Literaturtheorie" ist daher für alle Masterstudierende mit NDJ-Spezialisierung obligatorisch (und wird im weiteren Verlauf bei der Aufnahme ins "Forschungsmodul" vorausgesetzt). Der Kurs bietet eine Einführung in wichtige theoretische Texte, die für das vertiefte Studium der Literaturwissenschaft von grundlegender Bedeutung sind. Die Fragen der Literaturtheorie können grundsätzlicher nicht sein: Was ist ein Werk? Was ist ein Autor? Welche Rolle spielt der Leser? Was heißt Verstehen? Was ist Literaturgeschichte? Was ist ein literarischer Kanon? und schließlich: Was ist überhaupt Literatur? Ziel der Veranstaltung ist, einen Überblick über die wichtigsten Beiträge zur Theorie der Literatur zu gewinnen. Gelesen werden u.a. Texte zur Hermeneutik (Schleiermacher, Boeckh, Dilthey, Szondi), Kritischen Theorie (Adorno), zum Strukturalismus (Todorov, Genette), zur Diskursanalyse (Foucault), Dekonstruktion (de Man, Derrida, B. Johnson), zum New Historicism (Geertz, Greenblatt) und zur Systemtheorie (Plumpe/Werber). Die Texte sind in einem aktualisierten Blackboard-Kurs aus dem Sommer 2012 (050545-ss12) eingestellt. Das Kennwort erhalten Sie bei der Anmeldung (s.u.).

Literatur zur Vorbereitung: (a) Studieren Sie vor allem die o.g. Grundlagentexte im Bb-Reader und machen Sie sich dadurch ein eigenes Bild dogmatischer literaturtheoretischer Positionen. (b) Achim Geisenhanslüke: Einführung in die Literaturtheorie. Von der Hermeneutik zur Medienwissenschaft [2003]. 5. Aufl. Darmstadt 2010.

Schein-bzw. CP-Anforderungen: TN bzw. 4 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum, regelmäßige Teilnahme und Protokoll (schriftlich/mündlich) bzw. Kurzreferat (schriftlich/mündlich). LN bzw. entsprechende CP durch Hausarbeit bzw. mündl. Prüfung. Der LN setzt die Leistungen für den TN voraus! M.Ed.-Studierende können hier ihre sog. 6-Wochen-Arbeit schreiben. "Independent Studies" werden betreut.

Teilnahmevoraussetzung: BA-Abschluß und (für Studierende, die ihr B.A.-Studium im WS 2008/09 oder später aufgenommen haben) die Erfüllung der "Frühneuzeitobligatorik", d.h. der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem Pro- oder Hauptseminar oder einer Übung mit thematischem Schwerpunkt vor 1750 oder der Ringvorlesung "Literatur der Frühen Neuzeit – Texte und kulturelle Kontexte".

Anmeldeverfahren: Eine Anmeldung über Vspl ist nicht möglich! Die Anmeldung vollziehen Sie vielmehr durch Eintragung in eine TeilnehmerInnenliste in meinem Sekretariat bzw. bei meinen Hilfskräften in GB 3/38 (bitte beachten Sie die auf meiner Homepage annoncierten Öffnungszeiten), wodurch Sie auch Kenntnis des Blackboard-Kennworts erhalten.

Teilnehmerbegrenzung: 60.

Sprechstunde: Im Semester: GB 3/37, Do 16–17. Feriensprechstunde s. Aushang bzw. Homepage.

050537 PD Dr. Gregor Schwering/Prof. Dr. Carsten Zelle

Lektüren zur Kulturindustrie (HS-MA) (IS)

AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis
AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen
AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung
AM M.Ed. Literatur und Medien im DU

2 st. Mi 10-12, GABF 04/257

Beginn der Veranstaltung: 16. April 2014

Kommentar: Das Seminar widmet sich dem zwar gern benutzen, dabei aber durchaus umstrittenen Begriff der „Kulturindustrie“. Der von Horkheimer/Adorno in der „Dialektik der Aufklärung“ (1944/47) geprägte Begriff beschreibt einerseits die mediale Inszenierung der Macht im Nationalsozialismus. Zugleich beansprucht er andererseits, die Mechanismen eines entfesselten Kapitalismus zu benennen. Dabei geht die von diesem Begriff geleitete Analyse der Gesellschaft von einer Medienmacht aus, welche die von ihr Betroffenen nicht allein umstellt, sondern sie auch zu einem vorauseilenden Gehorsam anhält. Dieser „Kulturpessimismus“ ist Horkheimer/Adorno oft zum Vorwurf gemacht worden. Das Seminar geht solchen (und anderen Kritikpunkten) nach, wenn es zunächst das Kapitel "Kulturindustrie" aus Horkheimer/Adornos Buch „Dialektik der Aufklärung“ selbst und seine scharfsinnigen Thesen zum Ausgangspunkt der Diskussion macht, bevor in einem zweiten Schritt der Fokus um vorangehende und nachfolgende Texte über die Emanzipation- bzw. Repressionskraft der Medien ausgeweitet wird, z.B. auf Brechts Arbeiten zur Radiotheorie (1927-1932), Benjamins Kunstwerkaufsatz (1936), Adornos „Prolog zum Fernsehen“ (1963) oder Enzensbergers „Baukasten zu einer Theorie der Medien“ (1979).

Literatur zur Vorbereitung: (a) Gregor Schwering: Kulturindustrie. In: Media Marx. Ein Handbuch. Hg. Jens Schröter, Gregor Schwering, Urs Stäheli. Bielefeld 2006, 357–366. Dieser Text und weitere Literatur werden im Laufe der Semesterferien in einem Bb-Reader, dessen Kennwort Sie im Zuge der Anmeldung (s.u.) erfahren, eingeseilt. (b) Horkheimer/Adornos „Dialektik der Aufklärung“ (in der Ausgabe von Max Horkheimer: Ges. Schriften. Bd. 5: Dialektik der Aufklärung und andere Schriften 1940–1950. 3. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer 2003 [Preis: 14.90 €]) und Benjamins Aufsatz „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“ (Stuttgart: Reclam 2011 [Preis: 4.00 €]) wollen Sie bitte anschaffen.

Anmeldeverfahren: Eine Anmeldung über vspl ist nicht möglich! Die Anmeldung vollziehen Sie vielmehr durch Eintragung in eine TeilnehmerInnenliste im Hilfskraftbüro von Prof. Zelle in GB 3/38 (bitte beachten Sie die auf der Homepage von Prof. Zelle annoncierten Öffnungszeiten), wodurch Sie auch Kenntnis des Blackboard-Kennworts erhalten.

Teilnahmevoraussetzung: BA-Abschluß und (für Studierende, die ihr B.A.-Studium im WS 2008/09 oder später aufgenommen haben) die Erfüllung der "Frühneuzeitobligatorik", d.h. der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem Pro- oder Hauptseminar oder einer Übung mit thematischem Schwerpunkt vor 1750 oder der Ringvorlesung "Literatur der Frühen Neuzeit – Texte und kulturelle Kontexte". – Bereitschaft, voraussetzungsreiche theoretische, z.T. philosophische Texte zu lesen.

Schein-bzw. CP-Anforderungen: TN bzw. 4 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum, regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer ExpertInnenfunktion. Der LN setzt die Leistungen für den TN voraus! MEd-Studierende können hier ihre 6-Wochen-Arbeit schreiben. "Independent Studies" werden betreut.

Teilnehmerbegrenzung: 60 Studierende

Sprechstunde: Im Semester: GB 3/37, Do 16–17. Feriensprechstunde s. Aushang bzw. Homepage.

050543 Prof. Dr. Carsten Zelle

Anthropoietik – wie formt die Literatur den Menschen?

Forschungsmodul

2st. Mi 12-14, GBCF 05/707

Beginn der Veranstaltung: 16. April 2014

Kommentar: Das germanistische Forschungsparadigma "literarische Anthropologie" ist seit seiner Grundlegung in den 80er Jahren mittlerweile wohlfundiert und durch kultur- bzw. literaturwissenschaftlicher Einführungen als Gegenstand eines (erweiterten) germanistischen Curriculums kanonisiert worden. Die "literarische Anthropologie" ist auch an der RUB durch einschlägige Projekte gut etabliert (s. die Homepage von CAS = Center for Anthropoietic Studies: <http://staff.germanistik.rub.de/cas/>). Das Forschungsmodul knüpft an diesen Forschungsstand an, fragt nach diskursiven und anderen Darstellungsformen anthropologischen Wissens, vor allem aber nach dem spezifischen epistemologischen Mehrwert literaturästhetischer Darstellung anthropologischen Wissens. Die Frage: Was weiß die Literatur vom Menschen, was die Humanwissenschaften von ihm nicht wissen? soll in diesem sommerlichen Forschungsseminar anthropoietisch zugespitzt werden: Wie formt die Literatur den Menschen? Das heißt, welchen Beitrag leistet Literatur an der Modellierung des Menschen, der nach der Einsicht der Philosophischen Anthropologie künstlich ist. – Das Forschungsmodul wendet sich in erster Linie an Studierende, die die Absicht haben, diese Fragestellung an literarischen Texten ihrer Wahl zu entwickeln, in einer umfangreicheren Forschungsarbeit zu verfolgen und ggf. in eine Abschlußarbeit oder -prüfungen einmünden zu lassen. Die Arbeitsformen des Forschungsmoduls sind Plenum, individuelles Beratungsgespräch und ggf. kürzerer Workshop mit auswärtigen Kooperationspartnern. Daneben wird selbständiges Arbeiten (Recherche, Quellen- und Literaturstudium, Exposéerstellung, Textabfassung) erwartet.

Literatur zur Vorbereitung: (a) Peter Sloterdijk: Regeln für den Menschenpark. Frankfurt am Main 1999 u.ö. (b) Carsten Zelle: Anthropologie: Literatur – Wissen – Wissenschaft. Aussichten einer "literarischen Anthropologie" der Aufklärung. In: Epoche und Projekt. Perspektiven der Aufklärungsforschung. Hg. Stefanie Stockhorst. Göttingen 2013, 285–302; ders.: Anthropologisches Wissen in der Aufklärung. In: Aufklärung. Epoche – Autoren – Werke. Hg. Michael Hofmann. Darmstadt 2013, 191–207. (c) Zahlreiche Quellen und einschlägige Forschungsliteratur finden Sie in einem aktualisierten Blackboard-Kurs aus dem Sommer 2012 (050556-ss12). Das Kennwort erhalten Sie bei der persönlichen Anmeldung.

Anmeldung: persönliche Anmeldung in meiner (Ferien-)Sprechstunde. Sofern Sie in den Semesterferien im Ausland sind, können Sie sich ggf. auch per Mail voranmelden, das entbindet Sie jedoch nicht von der persönlichen Vorstellung vor Beginn der Vorlesungszeit.

Teilnahmevoraussetzung: B.A.-Abschluß (oder äquivalentes Studienniveau) und Nachweis erfolgreicher Teilnahme am „Aufbaukurs Literaturtheorie“.

Schein-bzw. CP-Anforderungen: nach individueller Absprache. Der Workload des Moduls wird neben der regelmäßigen Teilnahme am Forschungsseminar u.a. durch umfangreiche Lektüre sowie Arbeitsaufgaben (z.B. Zusammenstellung von Quellenkorpora, systematische Literaturrecherche, Exposéanfertigung u.ä.) erbracht, die i.d.R. in eine größere, eine Abschlußarbeit (oder eine mündliche Abschlußprüfung) vorbereitende Forschungsarbeit mündet.

Sprechstunde: Im Semester: GB 3/37, Do 16–17. Feriensprechstunde s. Aushang bzw. Homepage.